

lungen schuf und in seinen Bildern in der Ludwigskirche zu München die christlichen Ideen von der Erschaffung der Welt bis zum jüngsten Gericht in einer tief durchdachten Schilderung darstellte, ihren hervorragendsten Vertreter. Unter seinen Schülern steht Wilh. v. Kaulbach, welcher in der Hunnenschlacht und in andern Fresken im Treppenhaus des Berliner Museums lebensvolle Formschönheit mit grossartiger Composition verband, oben an. Von den französischen Malern zeichnete sich besonders Horace Vernet († 1863) durch seine Schilderung afrikanischer Kämpfe, Paul Delaroche durch psychologisch feine Charakteristik seiner Gestalten, Gustav Doré durch seine Darstellung biblischer Scenen aus.

b) Die Bildhauerkunst, welche mehr als jede andere Kunst auf die unübertroffene Einfachheit und den reinen Adel der Antike hingewiesen ist, erhielt durch die Steigerung des nationalen Bewusstseins ein neues Leben. Der Venetianer Canova († 1822) zeigte in seinen Gestalten eine der Antike abgelauschte Anmuth. Der Däne Thorwaldsen († 1844) brachte in seinem Fries des Alexanderzuges in der Villa Sommariva am Comersee den griechischen Reliefstil in seiner ganzen Reinheit wieder zur Geltung. Schwanthaler († 1848) verband in seinem Colossalbilde der Bavaria zu München, Rauch († 1857) in seinem Standbilde Friedrichs d. Gr. zu Berlin und sein Schüler Rietschel in seiner Schiller- und Göthestatue zu Weimar echt plastischen Stil mit glücklicher Ausführung des Einzelnen. Ein trefflicher Bildner religiöser Gruppen ist der Münsterländer Wilh. Achtermann zu Rom. Zur Hebung der Plastik und Malerei trug insbesondere der Kunstsinn der Könige Ludwig von Baiern und Friedrich Wilhelm IV. von Preussen, welche ihre Hauptstädte mit den herrlichsten Kunstschöpfungen bereicherten, sehr viel bei. Auch mancherlei Erfindungen, wie die des Steindrucks durch Senefelder, des Stahlstichs, der Photographie gewährten der Kunst eine mächtige Unterstützung.

c) In der Musik erreichte Ludwig van Beethoven († 1827), ein Schüler Haydn, durch seine einen unerschöpflichen Reichtum der Melodie ausströmenden Symphonien eine bisher unerreichte Höhe. Nächst ihm sind die bedeutendsten Tonkünstler der Neuzeit Karl Maria von Weber († 1826), welcher in seinen Opera das phantastische Element der Romantik entfaltete, Felix Mendelssohn-Bartholdy († 1847), welcher in seinem Oratorium Paulus Ernst und Fülle des Tons vereinigte und Richard Wagner, welcher im „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ einen grossartigen Versuch machte die tiefsinnigen Sagen der Vorzeit mit den Reizen der Tonkunst auszustatten.

d) Handel und Verkehr gewannen in der neuesten Zeit besonders durch die Entdeckung und Anwendung der Dampfkraft eine früher nicht geahnte Ausdehnung. Der Amerikaner Robert Fulton erfand 1808 das Dampfschiff, der Engländer Georg Stephenson 1814 die Locomotive. Eisenbahnen durchschneiden fast alle Theile der gebildeten